

DIEBSTAHL IN BIBLIOTHEKEN

## "Der Durchschnittsdieb klaut ein Buch, weil er es braucht"

Ein Forscher stahl über Jahre etwa 24.000 Bücher. Jürgen Heeg vom Bibliotheksverband spricht im Interview über spektakuläre und alltägliche Fälle des Bücherklaus.

VON Meike Fries | 08. März 2012 - 15:03 Uhr

© Stefan Rampfel/dpa



Heyne-Saal der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. Bei einer Generalrevision im vergangenen Jahr wurde der Verlust zahlreicher Bände festgestellt.

**ZEIT ONLINE:** Ein Wissenschaftler aus Hessen hat über mehrere Jahre etwa 24.000 Bücher gestohlen und sie in seinem Haus aufbewahrt. Auch wenn Sie den Deutschen Bibliotheksverband repräsentieren: Haben Sie Verständnis für jemanden, der so verrückt nach Büchern ist, dass er sich eine eigene Bibliothek zusammenklaut?

**Jürgen Heeg:** Wenn jemand Zehntausende wertvoller Bücher stiehlt und zu Hause hortet, steckt da sicherlich ein Krankheitsbild hinter. Verständnis dafür habe ich trotzdem nicht. So jemand geht ja mit großer krimineller Energie vor und fügt der Allgemeinheit durch sein Verhalten großen Schaden zu. Aber natürlich ist jemand, der Bücher stiehlt, um sie zu sammeln, immer noch sympathischer als einer, der das tut, um daraus Profit zu schlagen.

**ZEIT ONLINE:** Kennen Sie aus der Vergangenheit derart spektakuläre Fälle?



**JÜRGEN HEEG**

Jürgen Heeg ist stellvertretender Direktor der Universitätsbibliothek Magdeburg und Vorstandsmitglied der wissenschaftlichen Bibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband.

© Deutscher Bibliotheksverband

**Heeg:** Es gab bereits ähnliche Fälle, in denen Menschen eine wirklich beeindruckende Zahl Bücher gestohlen haben. Es gab auch mal einen Literaturprofessor in Bonn, der akribisch das Innenleben aus wertvollen Büchern entfernt und entwendet hat. Die Bücher hat er dann mit anderen Papieren gefüllt, damit der Diebstahl nicht auffällt.

**ZEIT ONLINE:** Was fängt man mit losen Blättern an? Gibt es dafür Abnehmer?

**Heeg:** Ja, schon. Sie bekommen natürlich nicht soviel Geld dafür. Wenn ein Originalband von Kopernikus eine Million Euro einbringt, dann kriegen Sie für das Innenleben vielleicht noch eine halbe Million. Es gibt aber auch Bücherdiebe, die für das Innere eines Buches einen neuen Einband herstellen und die Bücher dann so verkaufen.

**ZEIT ONLINE:** Ist der alltägliche Diebstahl von Büchern ein Problem für die wissenschaftlichen Bibliotheken?

**Heeg:** Der "Durchschnittsdieb" klaut ein bestimmtes Buch, weil er es gerade braucht und knapp bei Kasse ist. So etwas ist der "Normalfall" und kommt vor. Man kann das auch nicht gänzlich verhindern. Das ist eine Personal- und Geldfrage. Allerdings ist die Sicherheit in Bibliotheken ein Dauerthema und wird kontinuierlich verbessert. Für Bibliotheksneubauten gibt es selbstverständlich Sicherheitskonzepte, und auch viele alte Gebäude werden nachgerüstet. Sicherheitspersonal in Bibliotheken ist mittlerweile häufiger zu sehen.

**ZEIT ONLINE:** Verbreitet uniformiertes Sicherheitspersonal nicht eine unheilvolle Atmosphäre in Bibliotheken? Die Leute wollen doch lesen und nachdenken.

**Heeg:** Im Allgemeinen funktioniert das gut. Viele Studenten sagen, dass sie froh darüber sind, ihre Dinge auf den Schreibtischen liegen lassen zu können und nicht bei jeder kleinen Pause alles wegschließen zu müssen. Sicherheitsfragen begleiten die Bibliotheken im Grunde ja schon immer. Vor 100 Jahren gab es zwar keinen Wachdienst, aber durchaus Bibliothekspersonal, das streng auftrat, die Besucher genau unter die Lupe nahm und sie kontrollierte.

**ZEIT ONLINE:** Lässt sich sagen, wie viele Bücher im Jahr aus Uni-Bibliotheken geklaut werden?

**Heeg:** Für ganz Deutschland kenne ich keine Zahlen. Hier in der Magdeburger Uni-Bibliothek haben wir einen Bestand von 1,2 Millionen Büchern. Ich schätze, die Zahl der Bücher, die hier jedes Jahr abhanden kommen, liegt deutlich unter 100. Die werden auch nicht alle gestohlen. Manchmal gehen Bücher auch einfach verloren.

**COPYRIGHT:** ZEIT ONLINE

**ADRESSE:** <http://www.zeit.de/studium/hochschule/2012-03/buecherdiebe-bibliotheken>